

Mein Blut für euch

Über den Bund – und Jesus

BnP 13.6.2021

Der Bund

- „Berit“: Vertrag, Verpflichtung, Gesetz
- Vertragspartner sind Gott und sein Volk
- Zeichen der Bundesschlüsse: der Regenbogen, die Beschneidung, der Sabbath
- Inhalt: Gott schützt sein Volk, bleibt ihm treu, führt ihn in das versprochene Land – Israel befolgt dafür Gottes Gebote
- Verschiedene Bundesschlüsse im AT:
 - Noah (Gen 9,8-17 – mit allen Nachkommen und allen „Wesen aus Fleisch)
 - Abraham (Gen 15) – durch ihn sollen alle Völker der Erde Segen erlangen (Gen 12,3)
 - Moses (Sinai-Bund): Dekalog
 - David: Zusage an den Bestand seiner Dynastie (2 Sam 7) – durch den Bund werden alle Völker erkennen, wo Gott wohnt und wie Gott ist (Jes 55,3-5)
 - der von den Propheten angekündigte „neue Bund“: Jer 31,31-33

Der Bund - personal

- Die Gefahr:
 - Der Bund mit seinen Verpflichtungen für das Volk bleibt ein äußerlicher, ein gesetzhafter Bund.
 - Das Volk (und seine Könige) wird fortwährend versucht sein, den Bund zu brechen, die „Regeln“ zu brechen – und bricht ihn auch immer wieder.
 - Daher erfährt das Volk immer wieder Krieg, Not und Zerstörung
- Die Verheißung:
 - Ein neues Herz für ein Volk, das den Bund aus Liebe zu Gott halten wird.

Der Bund- personal

- **Jer. 31:31-34** „Seht, es werden Tage kommen — Spruch des Herrn —, in denen ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde, nicht wie der Bund war, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war Spruch des Herrn.
- Denn das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe — Spruch des Herrn: Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz. Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein.
- Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den Herrn!, sondern sie alle, Klein und Groß, werden mich erkennen — Spruch des Herrn. Denn ich verzeihe ihnen die Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.“

Der Bund - personal

- **Ezek. 11:19-20** „Ich schenke ihnen ein anderes Herz und schenke ihnen einen neuen Geist. Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch, damit sie nach meinen Gesetzen leben und auf meine Rechtsvorschriften achten und sie erfüllen. Sie werden mein Volk sein und ich werde ihr Gott sein.“

Der Bund und seine Bilder

- z.B. Hirt-Herde, Weinberg-Besitzer(Gärtner), Töpfer-Topf
- tiefer und personaler: Liebhaber-Geliebte, Bräutigam-Braut, Ehemann-Dirne
 - z.B. Jes 61,10, 62,5, Ez 16, Jer 2,32, Joel 1,8, Hos, Hld
- Christus, der Bräutigam: Mt 9,15 parr; 2 Kor 11,2; Joh 3,29, Offb 21,2.9

Der Bund in Jesu Blut

- Um sich mit Gott immer wieder zu versöhnen und den Bund zu erneuern, ist Blut geflossen
 - als Zeichen und Träger des Lebens (es geht um Leben und Tod!)
 - als Sühne für die Sünden
 - als mahnendes Zeichen – so wird es dem gehen, der den Bund bricht.
- Mose besprengt den Altar Gottes und das Volk mit dem „Blut des Bundes“ Ex 24,8
- In späteren Zeiten wird der Hohepriester jedes Jahr am Versöhnungstag im Tempel sich selbst entsühnen und die Bundeslade und das Volk mit Blut besprengen – um Versöhnung zu erwirken.

Die jüdische Hochzeit

- Der Vater – mit oder ohne den Sohn – wählt die Braut aus: Joh 6,44:
„Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zu mir führt; und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag.“
- Ein Brautpreis wird verhandelt
- Ein gemeinsames Trinken aus dem Kelch
- Lk 22:20 Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: **Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut**, das für euch vergossen wird.
- Der Brautpreis wird bezahlt bleibt bei der Familie der Braut: 1 Kor 6,20: „um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden“.
- „Das ist mein Leib für euch“ (1 Kor 11,24) – Er gibt sein Leben für die Braut.
- Bis zur endgültigen Hochzeit kann sich die Braut der Treue des Bräutigams vergewissern.

Die jüdische Hochzeit

- Nach Wahl der Braut und Zustimmung der Braut, nach dem Abschluss des Ehevertrages und der Bezahlung des Brautpreises kehrt der Bräutigam zum Vater zurück.
- Aber: Der Bund ist geschlossen, der Brautpreis am Kreuz bezahlt.
- Mk 2,19-20: „Jesus antwortete ihnen: Können denn die Hochzeitsgäste fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten. Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein; an jenem Tag werden sie fasten.“
- Das Brautgeschenk: Der Geist, der uns für die Hochzeit bereitet.
- Oder auch: Der Bote, der geschickt wird, um der Braut zu sagen, wie es in der neuen Wohnung vorwärts geht, was es mit der Wohnung und dem Bräutigam auf sich hat. Er ist der Erinnerer, der Beistand, der Tröster (Joh 14,26)
- Die Braut bereitet sich auf die Ehe mit dem Bräutigam vor: Die Dinge, die sie erwirbt, die Weise, wie sie spricht, handelt, sich kleidet, weist schon auf ihre zukünftige Wohnung hin – und nicht mehr auf die elterliche.

Die jüdische Hochzeit

- Der Bräutigam bereitet derweilen das Brautgemach vor
- Joh 14,2-3: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.“
- Wann wird es sein, dass Jesus seine Braut holt? Mt 24,36 „Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.“
- Einstweilen: Offb 22,17 „Der Geist und die Braut aber sagen: Komm!“

Die jüdische Hochzeit

- Was ist das Ziel?
- Jesus schaut es beim Abendmahl voraus:
- Mt 26,29: „Ich sage euch: Von jetzt an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von neuem davon trinke im Reich meines Vaters.“
- Offb 19,7: „Wir wollen uns freuen und jubeln und ihm die Ehre erweisen. Denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes und seine Frau hat sich bereit gemacht.“

Die Frage an uns und unser bräutliches Herz

- Bei der Hl. Messe: „Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind“
- Haben wir schon von dieser Seligkeit gekostet?
- Wären wir bereit für sein Kommen?
- Wenn er uns voller Wahrheit und Liebe anschauen würde, würden wir uns freuen, Teil seiner geliebten Braut, seiner geliebten Kirche zu sein?
- Rufen wir aus dem Herzen mit der Braut: „Marana tha! Komm, Herr Jesus!“ ?